



## Geschätzte Kundinnen und Kunden

Wiederum konnte die Zahl der teilnehmenden Ärztinnen und Ärzte gesteigert werden von 652 auf 703. Dadurch erhöhte sich die Anzahl der angelieferten Rechnungen von 1,427 im Vorjahr auf 1,576 Millionen. Dies bedeutet, dass jeden Tag über 4000 Rechnungen an das TrustCenter angeliefert werden. Für die Neuzugänge sind zwei sehr gut besuchte Schulungsseminare durchgeführt worden.

An der Front des elektronischen Datenaustausches (eDA) mit den Krankenkassen hat die erhoffte kleine Bewegung stattgefunden, indem mit der KPT ein dritter Partner vertraglich gewonnen werden konnte. Operativ wird der Vertrag ab 2009 umgesetzt werden. Im Übrigen steckt eDA in einer Phase der Desillusion fest. Eine letzte kleine Chance, dem eDA doch noch zum Durchbruch zu verhelfen, könnten die aktuell materiellen Schwierigkeiten diverser Krankenkassen sein.

Ich danke allen unseren Mitarbeitenden, Partnern und Kunden ganz herzlich und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit. Zusammen mit meinen Kollegen aus dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung wollen wir uns auch im laufenden Jahr der Herausforderung stellen, unseren Kunden mit unserem TrustCenter die Grundlagen und Voraussetzungen zu schaffen, um sich gegen allfällige Vorwürfe der Krankenversicherer zur Wehr setzen zu können, unwirtschaftlich zu arbeiten und sich auf Kosten der Sozialversicherungen zu bereichern.

TrustCenter Aargau AG  
Dr. Alfred Gerber, Verwaltungspräsident

## ÄRZTEKASSE | INKASSOMED

# Der Marktleader und seine starken Partner

Die Ärztekasse unterstützt die Praxisinhaberinnen und -inhaber in ihrer unternehmerischen Tätigkeit. Sie schafft dort Freiräume, wo berufsfremde Aufgaben die Lebensqualität und die Freude am Beruf beeinträchtigen. Weil die Administration in erster Linie Aufwand und keinen Ertrag generiert, hilft die Ärztekasse den Arztpraxen das Büro schön schlank zu halten.

### Praxisadministration für 14 Franken pro Tag

Das Auslagern der Leistungsabrechnung samt Mahnwesen an die Ärztekasse befreit nicht nur von Aufwand, es hilft auch Kosten zu sparen. Eine durchschnittliche Arztpraxis investiert in den Service der Ärztekasse rund vierzehn Franken pro Tag. Jede einzelne, in der Praxis erstellte Rechnung kostet bereits ein Vielfaches. Noch eindrücklicher sind die Kosteneinsparungen der Abrechnung via Internet: Die einzelne Rechnung kostet nur mehr rund einen einzigen Franken.

### Netzwerk für die Ärzteschaft

Einige ergänzende Dienstleistungen erbringt die Ärztekasse jedoch nicht selbst, sondern arbeitet eng mit externen Kooperationspartnern zusammen. Diese Organisationen engagieren sich ebenso eindeutig für die Anliegen der Ärzteschaft und setzen sich für die gleichen hohen Qualitätsstandards ein. Die ebenfalls standeseigene Apotheke Zur Rose und die Ärztekasse unterstützen zum Beispiel beide auch die KKA.

### TrustCenter: Die Macht der Daten

Die Ärztekasse war bei der Geburt der meisten TrustCenter in der Schweiz mit dabei. Nebst finanziellen Starthilfen stellte die Ärztekasse ihr umfangreiches technisches Know-how zur Verfügung. Sie sorgte auch dafür, dass die Daten der Ärztekasse auch TrustCenter-kompatibel sind.

Der ungefilterte Zugang zu statistischen Daten aus dem Gesundheitswesen ist wichtig. Aus diesem Grund empfiehlt die Ärztekasse ihren Mitgliedern die Mitgliedschaft bei einem TrustCenter und übermittelt auf Wunsch die Rechnungsdaten kostenlos an das TrustCenter.

### Die Ampellösung der INKASSOMED AG

Durch die aktuelle Wirtschaftslage verschärft sich die Problematik der insolventen Patienten zusätzlich. Aus diesem Grund haben die Ärztekasse und die INKASSOMED AG mit der Ampel-Lösung ein System entwickelt, welches sich nicht auf das rechtliche Inkasso beschränkt, sondern bereits mit der Bonitäts- und Adressprüfung beginnt. Allfällige Probleme mit Neupatienten können so frühzeitig erkannt werden. Rechnungen, die trotz des Mahnwesens der Ärztekasse nicht bezahlt werden, können einfach an INKASSOMED AG zur Weiterbearbeitung übermittelt werden.

### PRAXSUISSE vermittelt Arztpraxen

PRAXSUISSE ist ein Kooperationsprojekt der Ärztekasse, der MEDISERVICE VSAO-ASMAG sowie der ACADEMIX Consult AG. PRAXSUISSE bietet in der Basisversion einen kostenlosen internetbasierenden Vermittlungsservice für Arztpraxen. Ärztinnen und Ärzte erhalten somit eine ideale Plattform, um zum Beispiel zielorientiert nach einer zu übernehmenden Praxis bzw. nach einem geeigneten Nachfolger zu suchen.

# Den Praxisspiegel auf den Punkt gebracht!

## Teil 4 Register «Ärztliche Leistungen»

Mit dieser Serie bringen wir Ihnen praxisnah und nutzenorientiert die einzelnen Praxisspiegel-Register näher. Die aktuelle Ausgabe widmet sich dem Register «Ärztliche Leistungen».

Dieses Register konzentriert sich ganz auf die Teilkomponente erbrachten Tarmed-Leistungen. Die Auswertungen können für eine bestimmte Zeitperiode oder als Zeitreihe dargestellt werden. Mit den verfügbaren Kennzahlen werden auf einen Blick das eigene Abrechnungsmuster, die wichtigsten Umsatzträger und die Häufigkeit der Verwendung der verschiedenen Tarmed-Positionen ersichtlich.

### 1 Unterregister

Im Unterregister «Hitliste» lassen sich die Kennzahlen für eine ausgewählte Zeitperiode als Hitliste bzw. als Rangliste darstellen.

Im Unterregister «Zeitreihe» können die Kennzahlen für ausgewählte Tarmed-Positionen oder -Kapitel im zeitlichen Verlauf angezeigt werden.

### 2 Wählbare Kennzahlen

Umsatz

Umsatz pro Patient

Umsatz pro Tarifposition

Monatsumsatz pro Arzt mit Leistungsanwendung

Häufigkeit der Leistungsanwendung in Praxen

Anzahl Tarifpositionen

Anzahl Tarifpositionen pro Patient

Abgerechnete Tarmed-Stunden

### 3 Normierungsparameter

Die Kennzahlen können als absolute Werte (Franken, Stunden, Häufigkeit) in Relation zum Gesamttotal oder in Relation zum Referenzkollektiv dargestellt werden.

### 4 Spartenwahl

Das Analysieren von Tarmed-Positionen innerhalb ausgewählter Sparten ermöglicht das Erkennen von Praxiseigenheiten.

### 5 Tarmed-Positionen und -Kapitel

Die Daten können in den drei Hierarchiestufen Kapitel, Subkapitel und Position analysiert werden.

### 6 Weitere Selektionsmöglichkeiten

Wie in anderen Registern besteht die Möglichkeit, eine Selektion nach Gesetz und nach Pflicht-/Nichtpflichtleistungen vorzunehmen.

Mit dem grünen WZW-Button kann per Knopfdruck auf KVG-Pflichtleistungen eingeschränkt werden.

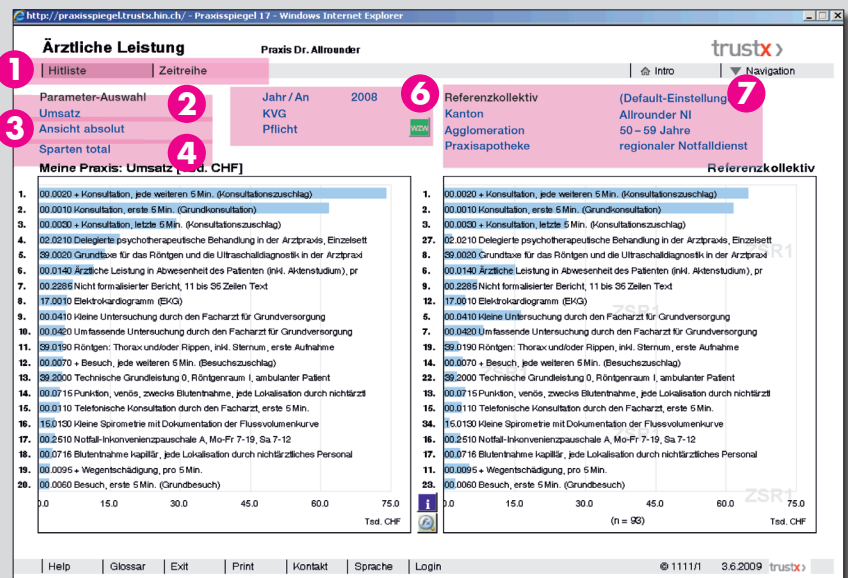
### 7 Referenzkollektiv

Mit den blauen Parametern auf der rechten Seite des Praxisspiegels kann das Referenzkollektiv nach Wunsch eingestellt werden.

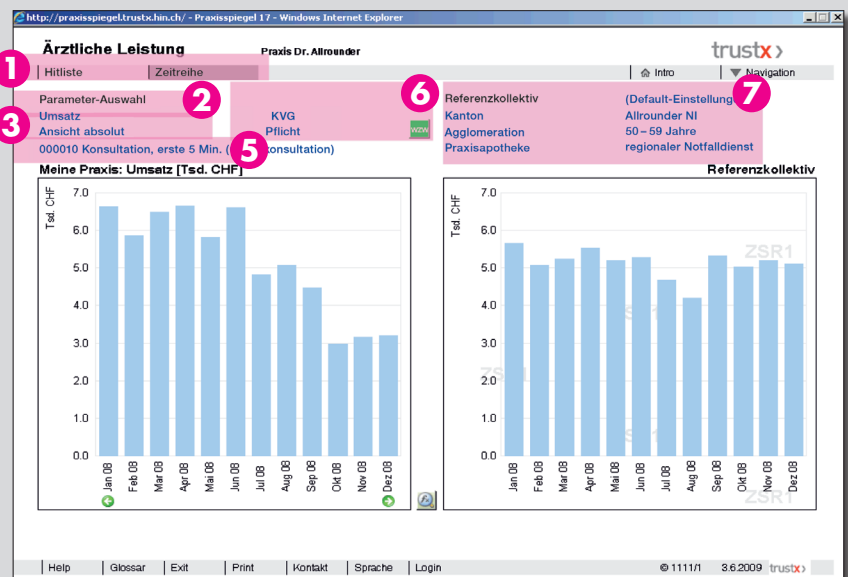
### Fragstellungen, welche das Register «Ärztliche Leistungen» beantwortet

- Welches sind meine umsatzstärksten Tarifkapitel und -positionen?
- In welchen Tarifpositionen habe ich grosse Abweichungen gegenüber meinen Kollegen?
- Wende ich gewisse Tarifpositionen häufiger an als meine Kollegen?
- Gibt es Optimierungspotenzial in meinem Abrechnungsverhalten?

### Unterregister «Hitliste»



### Unterregister «Zeitreihe»



### Ausblick:

In der nächsten trustin-Ausgabe stellen wir Ihnen das Register «Medikamente» näher vor.

# Kennen Sie die KKA und deren Ziele?

Die Organisation der Konferenz der Kantonalen Ärztegesellschaften (KKA) versteht sich als notwendige Ergänzung zur FMH und den Fachgesellschaften. Die KKA vertritt die kantonalen Interessen der Ärzteschaft und sieht sich als Pendant zur Gesundheitsdirektorenkonferenz. Durch die KKA wird die Verhandlungsposition der kantonalen Gesellschaften gegenüber den Partnern im Gesundheitssektor gestärkt und optimiert.

Die KKA am Projekt DiagnoseNachfrage-Morbidität (DINAMO) Kosten und Kostentransparenz sind im Gesundheitswesen ein zentrales Thema. In dieser Diskussion fehlen im ambulanten

Bereich verlässliche Daten über die Arzt-konsultationen zugrunde liegenden Krankheitsbilder. Das führt dazu, dass sich die Diskussion auf die Kostenaspekte konzentriert ohne Morbidität und Nachfrageverhalten. Aus diesem Grund arbeitet die KKA zusammen mit der FMH an einem neuen Morbiditäts- und Nachfrageerfassungssystem. Bis zur Einführung des Fallpauschalensystems in den Spitälern (Swiss DRG) im Jahr 2012 dauert es nicht mehr lange, und gerade deshalb ist eine Begleitforschung ab 2010 zu etablieren, sodass die sektoriellen Verschiebungen vom Spital in die freie Praxis bei Einführung von Swiss DRG monitort werden können.



«99 Prozent unserer Kundinnen und Kunden sind von unseren Leistungen begeistert.»

GUY SCHLEINIGER, GESCHÄFTSFÜHRER BUSINESS UNIT ÄRZTE

**TrustIn: Was halten Sie persönlich von dem Projekt DINAMO?**

**Guy Schleiniger:** Der zunehmende Kostendruck und der zeitgleiche Mangel an Hausärzten unterstreichen die Wichtigkeit der TrustCenter sowie der KKA. Das Projekt DINAMO wird direkten Einfluss auf die Entwicklung der kantonalen Taxpunktweite und damit auf das Einkommen der Ärzteschaft haben.

**TI: Weshalb unterstützt Zur Rose die KKA mit einem jährlichen sechsstelligen Betrag?**

**GS:** Die Ärztekasse und Zur Rose sind beides standeseigene Organisationen und setzen sich aktiv für die Ärzteschaft ein. Das Standeseigentum verpflichtet uns, jederzeit im Interesse unserer Kunden zu agieren.

**TI: Was heisst das konkret, wie unterstützen Sie die Ärzteschaft?**

**GS:** Nehmen wir zum Beispiel den Tag der Hausarztmedizin. Wir unterstützten die Ärzte regional, indem wir Energie für ihren Aktionstag in Form von Powerriegel verteilten. Dies ermöglichte den Demonstrierenden ein langes Durchhalten und hatte zumindest direkten Einfluss auf die persönlichen Laborwerte der gepflegten Ärzte und MPAs. Selbstverständlich gehört zu unserem Engagement auch der Einsatz für den Erhalt der direkten Medikamentenabgabe, die Unterstützung der TrustCenter und Ärztenetzwerke. Standesnahe heisst

aber auch, dass wir keine Interessenkonflikte z. B. mit Apothekenketten haben.

**TI: Ist der standespolitische Einsatz ein Ersatz für einen guten Service?**

**GS:** Vor ein paar Wochen hatte ich eine Sitzung mit dem Verwaltungsratspräsidenten des TrustCenters **eastcare**, Dr. Erich Honegger. Im Gespräch teilte er mir mit, dass er vom Kantonsapotheker Besuch erhielt und von uns seit Jahren den Qualitätssicherungsordner zur korrekten Pflege, Kontrolle und Bewirtschaftung der Praxisapothek einsetzt. Dank den Richtlinien aus diesem praktischen Arbeitsinstrument fiel die obligatorische Kontrolle im Ergebnis sehr zufriedenstellend aus. Ein guter Service kann niemals durch «standeseigen» ersetzt werden. Deshalb bin ich auch glücklich, dass die in Zusammenarbeit mit GfK Switzerland durchgeführte Kundenzufriedenheitsanalyse ergeben hat, dass 99 % unserer Kunden von unseren Leistungen begeistert sind. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, freuen wir uns natürlich auch jederzeit über Optimierungsvorschläge.

*Ich danke Ihnen für das Interview.*

Zur-Rose-Kunden profitieren automatisch von einer Reduktion auf den TrustCenter-Jahresbeitrag. **Möchten auch Sie Kunde werden?** Ein Mail oder Anruf genügt: info@zur-rose.ch oder 052 724 00 20.

# Unilabs – ein schweizweites Netzwerk

Unilabs bietet in der ganzen Schweiz ein einzigartiges komplettes und kompetentes Dienstleistungsprogramm an.

Unilabs wurde 1987 in Genf gegründet und zehn Jahre später in den Diagnosebereich der schwedischen Gruppe Capio integriert. Die Gruppe mit Sitz in Genf ist heute europaweit Marktführerin für medizinische Analytik. Norwegen, Spanien, Schweden und die Schweiz verzeichnen die grösste Dichte von Niederlassungen, aber auch Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Italien, England und Russland sind vertreten. Die Unternehmensgruppe beschäftigt über 3100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

In der Schweiz finden sich 20 Standorte von Unilabs – von Genf bis St. Gallen, so auch in Basel, Zürich, Solothurn, Bern, Lausanne, Sion, Lugano und andern Orten mehr. Das regionale Dienstleistungsangebot wird laufend ausgebaut, tragfähige Forschungsstrukturen werden gepflegt und die Qualitätssicherung garantiert, indem permanente Investitionen in neue Analysengeräte getätigt und die stetige Personalschulung hoch bewertet werden.

Das Angebot von Unilabs umfasst das ganze Spektrum der medizinischen Analytik, von Allergologie über Hämatologie, Immunologie, Klinische Chemie, Molekularbiologie, Parasitologie, Pathologie, Reproduktionsbiologie, Serologie bis zur Zytogenetik. Das komplette Menü mit über 1500 verschiedenen Tests ersehen Sie unter **www.unilabs.ch**.

Ein neuer innovativer Aspekt für Grundversorger stellt das Dienstleistungsmodul e-lab.ch dar, das Online-Praxislabor (siehe auch [www.e-lab.ch](http://www.e-lab.ch)). Bestechende einfache Funktionen wie Online-Auftragserfassung, per Mausklick werden die gewünschten Parameter selektioniert, die probenspezifischen Etiketten ausgedruckt, die Resultate sind im Internet abrufbar. Das Modell bietet neben einer schnellen Datenverfügbarkeit optimale und interessante wirtschaftliche Aspekte für den Grundversorger.

Ärzte und Unternehmungen werden in der Bedarfserschätzung ihrer Labortätigkeit unterstützt, Weiterbildungen und Beratun-

